

**Achtung – jetzt vormerken!**  
 Studentenwohnheim „Am Campus“, Rathenaustraße 12 in Bayreuth.  
 Schöne 1-Zi-Apartements und WG's, bezugsfertig Wintersemester 2009.  
 Sofortinfo: ESW in Bayern, Kundenservice, Tel. 0911/2008-0. [www.esw-bayern.de](http://www.esw-bayern.de)

# Der Tip

**Sofortbefüllung**  
 Ihrer leeren Druckerpatronen ab 5,- Euro  
**Druckertankstelle**  
 Bahnhofstr. 2b Bayreuth  
 Tel. 0921 / 1510501  
 10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

## Vorwort

### Stress pur

Von Katharina Heidecke

Endlich geht's los! Das letzte Semester, endlich Masterarbeit schreiben. Natürlich bin ich total motiviert. Allerdings völlig planlos. Um diesem Zustand beizukommen, starte ich erst mal meinen Laptop. Erster Aufruf: StudiVZ. Nichts los. Dann weiter zum E-Mail-Account. Auch nichts los. Nur Viagra und goldene Rolex. Brauch ich nicht. Schließlich bemühe ich Wikipedia, mir etwas Sinnvolles zu meinem Thema zu verraten. Eindeutig eine blöde Idee. Entweder gar keine oder viel zu lange Einträge, die zu lesen ich mich jetzt nicht instande fühle. Ich werde sie einfach mal im neuen, total praktischen Citavi speichern. Später lese ich sie bestimmt. Dann weiter zu Google. Sehr schön: Es gibt ein paar Treffer zum Thema. Werden alle in der Favoritenliste gespeichert und für die nächsten Monate ignoriert. Wenigstens etwas geschafft. Um meine Recherche zu vervollständigen, geht es jetzt zum Opac der Uni-Bib. Zufrieden bestelle ich einige Titel und notiere mir etliche Signaturen auf einem Zettel, den ich nie wieder sehen werde. Da mir jetzt langweilig ist und ich immer noch keinen Plan habe, womit genau ich die angestrebten 100 Seiten füllen soll, spiele ich eine Runde Mahjong. Ich gewinne nicht. Anschließend schaue ich noch mal meine E-Mails nach, obwohl ich überhaupt keine erwarte. Diesmal: Penispumpe. Brauch ich auch nicht. Später gehe ich in die Uni, um mein Gewissen zu befriedigen und die bestellten Bücher abzuholen. Ich beklebe alle möglichen Seiten mit Zettelchen und bemale Kopien mit meinem Textmarker. Striche, Ausrufezeichen und Smileys. Ich bin ganz zufrieden mit meiner Tagesleistung und gehe einen Kaffee trinken. Alle sagen immer, das letzte Semester sei total stressig. Versteh ich gar nicht.

## Wanted

Wir suchen: Einen neuen Layouter (m/w, InDesign-Kenntnisse hilfreich). Mitzubringen sind Motivation, Teamgeist und Spaß an der Sache.

**JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!**  
**SCHAMPUS STAFF CAMPUS**  
**ENCHILADA**  
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!  
 ENCHILADA BAYREUTH  
 HINDENBURGERSTR. 3  
 95445 BAYREUTH  
 TEL.: 09 21 66 1 77  
 WWW.ENCHILADA.DE  
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR  
 ENCHILADA  
 restaurante y bar mexicano

## Mmmmmmmmmmmh lecker...

Starkoch Stefan Wiertz beköstigt eine Woche lang die Uni Bayreuth

Schon mal in einer exquisiten Mensa außergewöhnlich zu Mittag gegessen? Wohl kaum. Doch das wird sich in Kürze ändern! Unter dem Motto „Gutes kann so günstig sein!“ bringt das „Campus Cooking“ von T-Mobile mit den Starköchen Stefan Wiertz (44) und Patrick Gebhardt (37) Abwechslung in die Speisepläne ausgewählter Mensen. Auch die Uni Bayreuth darf sich über die kulinarischen Hochgenüsse freuen: vom 25. bis 29. Mai wird uns Stefan Wiertz beköstigen.

(kh) Das Konzept von „Campus Cooking“ ist so einfach wie lecker: In zehn deutschen Unistädten sorgen im Wechsel Spitzenköche im Auftrag von T-Mobile für zusätzliche Abwechslung in den Mensen der Studentwerke. Jeweils eine Woche lang werden außergewöhnliche Gerichte von den beiden Spitzenköchen in den Uni-Großküchen frisch zubereitet und als Auswahl-Menü im Mensa-Speiseplan angeboten. Mit wenigen Zutaten werden raffinierte Gerichte zubereitet, sodass man viele Anregungen mitnehmen und auch ganz einfach zu Hause selbst umsetzen kann. Auf den Tisch kommen zum Beispiel Puten-Piccata auf Rahm-Makkaroni oder Schweinefilet in Serranoschinken mit Oregano-Polenta und roter Lorbeer-Zwiebelmarmelade. Besonders viel Wert wird dabei auf saisonale, frische Zutaten gelegt. Auch die Preise der „Campus



Gutes Essen macht glücklich: Stefan Wiertz (links) und Patrick Gebhardt als prominente „Aushilfen“ in der Mensa

Quelle: T-Mobile

Cooking“-Aktionsmenüs entsprechen denen der regulären Mensagerichte. „Wir wollen unser Markenversprechen ‚Erleben, was verbindet‘ direkt in den studentischen Alltag tragen. Unter dem Motto ‚Tarife ganz nach Deinem Geschmack‘ sprechen wir die Studenten direkt an, die sowohl auf ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis als auch auf hochwertige Speisen Wert legen“, so Sven Ochman, Head of Sponsoring and Events, T-Mobile Deutschland. Bereits die erste Austragung der kulinarischen Tour im letzten Jahr sei ein echter Erfolg gewesen, weshalb man sich entschloss, diese Aktion ein weiteres Jahr durchzuführen. Unterstützt wird das T-Mobile „Campus

Cooking“ dieses Jahr von Stefan Wiertz und Patrick Gebhardt. Der „Genussnomade“ Stefan Wiertz, der die Uni Bayreuth vom 25. bis 29. Mai verwöhnen wird, ist bekannt aus dem VOX-Kochduell. Außerdem kochte er für internationale Jugendaustauschprogramme in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut. „Für junge Leute zu kochen und die Resonanz direkt zu bekommen, ist eine schöne Sache“, freut sich Wiertz über die Aktion. Derzeit bietet er Kurse für ernährungsbewusstes Kochen an. „Ich finde es wichtig, zu zeigen, dass man auch mit begrenzten Mitteln hochwertiges und gesundes Essen kochen kann.“ Auch Patrick Gebhardt verfügt über

einen großen Erfahrungsschatz, den er sich unter anderem als Chef de Cuisine in Tim Mälzers Restaurant „Das weiße Haus“ und in der Küche des Hotels „Vier Jahreszeiten“ in Hamburg aneignete. Seit April 2005 ist er Inhaber und Küchenchef des Restaurants „Fillet of Soul“ in Hamburg. „Weg von einer Restaurantküche hin zu einer Großküche – ich freue mich auf diese Herausforderung. Wir werden mit wenigen Zutaten raffinierte Gerichte zubereiten – da können die Studenten sicherlich einige Anregungen mit nach Hause nehmen“, erläutert Gebhardt.

Für alle, die durch das T-Mobile „Campus Cooking“ auf den Geschmack gekommen sind und die Gerichte nachkochen möchten, bietet T-Mobile ein Rezept-Booklet mit den von den Starköchen entwickelten Gerichten an. Dieses steht auf dem T-Mobile Young-Portal ([www.t-mobile.de/young](http://www.t-mobile.de/young)) zum kostenlosen Download zur Verfügung. Außerdem gibt es dort ausführliche Informationen zur „Campus Cooking“-Tour sowie ein exklusives Gewinnspiel: T-Mobile verlost ein komplettes „Campus Catering“ für eine private Studentenparty. Der Gewinner kann mit 20 seiner Freunde die Zwischenprüfung, den Semesterabschluss oder die Einweihung der neuen WG feiern, wobei sich T-Mobile um ein reichhaltiges Party-Buffer kümmert – na dann, guten Appetit!

## Uni Bayreuth fast familiengerecht

Kleinkindbetreuung als tragendes Element

Derzeit läuft für die Uni Bayreuth ihr vier-phasiges Audit, um eine familiengerechte Hochschule zu werden. Das Audit ist Teil eines Qualitätsmanagementsystems. Wird ein solches eingerichtet und erfolgreich vollzogen, winkt regelmäßig die Zertifizierung.

(hl) Kompetenzträger und Auditor ist die berufundfamilie gGmbH. In Phase I und II versuchte die gemeinnützige GmbH zusammen mit der Uni-Verwaltung eine zum Standort passende Work-Life-Balance zu finden. Inzwischen befindet sich die Uni in Phase III: einem 3-jährigen Vollzugszeitraum, in dem der Maßnahmenkatalog beschlossen und umgesetzt werden kann. Dabei wird jährlich ein Überwachungsaudit abgehalten. Die Phase III begann Ende 2006, als die Uni Bayreuth ihr Grundzertifikat von berufundfamilie

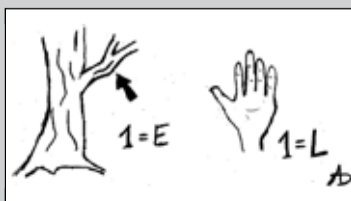
bekam. Das Grundzertifikat bescheinigt nur die Zertifizierungsfähigkeit. Inwieweit die umgesetzten Maßnahmen tatsächlich zum beabsichtigten Nebeneinander von Familie und Beruf führten, wird in einem Wiederholungsaudit ab Dezember 2009 beurteilt (Phase IV). Erst danach könnte ein Zertifikat ausgestellt werden. Gelingt das Projekt, darf der Wissenschaftsstandort Bayreuth für sich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber unsertifizierten Hochschulen reklamieren. Tragende Bedeutung kommt dabei der Kleinkindbetreuung zu. Für Universitätsmitarbeiter bietet die Uni zwölf Krippenplätze im Gemeindezentrum Friedenskirche an. Hingegen ist für Studierende mit Kind das Studentenwerk Oberfranken (SWO) zuständig. Es betreibt für Kinder im Alter von null bis drei Jahren eine Studentenkinderkrippe (StuKi) in der Frankengutstraße. „Wir

platzen aus allen Nähten“, so die Leiterin der StuKi, Frau Cantürk. „Circa 45 studentische Eltern stehen auf der Warteliste. Wegen der riesigen Nachfrage und unserer guten Betreuungsmöglichkeiten konnten wir beim Jugendamt Bayreuth eine Sondergenehmigung erwirken, die uns erlaubt, unsere Krippenplätze von 36 auf 40 aufzustocken“, so Frau Cantürk weiter. Gegen nur 109 Euro monatlich dürfen Studierende ihr Kind montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 20 Uhr abgeben. Frau Cantürk lobt dabei die Arbeit des SWO: „Praktisch brauche ich nur mit den Fingern zu schnipsen und ich bekomme alles, was ich für die Betreuung meiner Kinder benötige.“ Für diese Politik ist maßgeblich Josef Tost, Leiter des SWO, verantwortlich. „Geld spielt keine Rolle. Wir sind finanziell gut aufgestellt. Knapp 250.000 Euro bezahlen wir für die StuKi im Jahr

aus Studentenwerksbeiträgen – das sind 2,2 Prozent unseres Haushalts. Die restlichen Kosten in Höhe von 57 Prozent übernimmt das Land Bayern. Nur zehn Prozent der Kosten verbleiben bei den Eltern in Form einer Gebühr von 109 Euro.“ Demnächst werden 20 neue Plätze eingerichtet. „Natürlich stimmen wir uns auch mit der Universitätsverwaltung und der Frauenbeauftragten ab, aber mit dem Audit um eine familiengerechte Hochschule und Implementierung von Qualitätsstandards an der Uni hat unsere Arbeit gar nichts zu tun. Wir haben unseren Auftrag aus dem Bayerischen Hochschulgesetz und diesen führen wir einfach so gut wir können aus“, so Tost weiter. Kapazitätsprobleme, die mit dem doppelten Abiturjahrgang 2011 entstehen könnten, sieht Josef Tost nicht: „Die Nachfrage nach Krippenplätzen wird auch 2009 nur marginal steigen.“

## Tip-Rätsel

Rebus: Welches Land in Europa suchen wir?



Diesmal zu gewinnen:

Zwei Karten für das Henning Wolter Trio (16.5., 20.30 Uhr, Podium) und eine Flasche Bayreuth-Sekt von der Süßen Quelle  
 Bitte sendet die Lösungen an: [redaktion@tipbt.de](mailto:redaktion@tipbt.de)

Die Lösung des letzten Rätsels lautet: **Ukraine**  
 Der Gewinner ist **Korbinian Kolb**. Herzlichen Glückwunsch!

**WILD AEROBIC**  
 Jetzt kostenlos testen!  
[www.wild-aerobic.de](http://www.wild-aerobic.de)



## Kino-Tip

### X-Men Origins: Wolverine

(Comicverfilmung)

(ul) 1845 ermordet der junge Logan einen Mann, der sich direkt nach dem Todesstoß als sein wahrer Vater herausstellt. Logan (Hugh Jackman) und sein Bruder Victor (Liev Schreiber) flüchten, kämpfen sich fortan gemeinsam durch sämtliche Kriege mit amerikanischer Beteiligung und hören ab einem gewissen Punkt auf zu altern. Victor wird immer aggressiver und blutrünstiger. Irgendwann richtet sich sein Zorn gegen einen Vorgesetzten und den Brüdern droht die Hinrichtung. Als Gewehrpatronen den Todgeweihten nichts anhaben können, wird William Stryker (Danny Huston), der einen Sondertrupp aus Mutanten für besondere Einsätze zusammenstellt, auf sie aufmerksam und heuert die beiden ungleichen Brüder an. Doch Logan hat genug vom Morden und quittiert den Dienst. Jahre später führt er als Holzfäller ein friedliches Leben mit der Lehrerin Kayla (Lynn Collins). Doch da taucht Stryker wieder auf.

„Wolverine“ ist das erste Spin-Off der erfolgreichen X-Men-Trilogie und soll die Geschichte des äußerst beliebten Charakters Wolverine näher beleuchten. Der Film verbindet eine äußerst gezwungene Bruderzwistgeschichte mit einem blutleeren Liebesdrama inklusive einer merkwürdigen Indianer-Fabel und verquickt dieses Gemisch dann mit zahlreichen Actionsequenzen, einer Portion Vorhersehbarkeit sowie jeder Menge unnötigem Pathos. Durch die Konzentration auf das technisch zumeist überzeugende Spektakel bleibt die vernünftige Entwicklung der Figuren zwangsläufig auf der Strecke, was aber auf Grund des hohen Tempos fast überspielt wird. Hugh Jackman beweist als Wolverine wieder ungeheure Präsenz und überzeugt als Einzelkämpfers mit adamantiumgestähltem Körper und scharfen Krallen. Nach einem vielversprechenden Beginn stellt sich der Film leider als lauer Actionaufguss der Urtrilogie heraus.

4 von 10 Punkten

### Ethik versus Wirtschaft?!

(kh) Ulrich Hemel, ein Theologe und Ex-Topmanager, ist ein Wanderer zwischen den Welten. Sein Leben beruht auf Wissen und Glauben. 2003 wurde er als „Topmanager des Jahres“ ausgezeichnet, nun lehrt er wieder als Theologe. Ethik und Wirtschaft sind sein Thema. Der Vortrag ist am Dienstag, 12. Mai, ab 20.15 Uhr in der KHG, Emil-Warburg-Weg 17.

## Virenschleuse USB-Stick

Trojaner im Anmarsch

**Semesterbeginn ist bekanntlich Virenzeit. Studenten laufen mit ihren Notebooks wieder im heimatischen Unihafen ein und bringen dabei allzu häufig einen ungewollten Virus mit. Das passiert schnell, wenn man ein paar Tage nicht im Internet war und dann ohne einen aktuellen Virenschutz wieder online geht. Die PC-Garage im Rechenzentrum bietet dann Abhilfe.**

(iw) Wer sich durch den Virus nicht beeinträchtigt fühlt und erst einmal abwartet, öffnet einer Vireninvasion dank USB-Sticks und anderen Wechseldatenträgern Tür und Tor. Wer den Virus wieder loswerden möchte, sollte sich an die PC-Garage wenden. Hier landen jeden Tag einige infizierte Notebooks. Bei einer Erfolgsquote von über 95 Prozent kann man sich auch ziemlich sicher sein, dass man sein Notebook virenfrei und ohne Datenverlust wiederbekommt. Für die Zukunft ist entscheidend, die Sicherheitslücken

im System zu schließen. Dank der automatischen Update-Funktion des Betriebssystems stellt dies theoretisch kein Problem dar. Besonders beim Virenschleuse sind die Updates wichtig. Täglich werden über 40 neue Viren im Internet verbreitet. Ein Update von gestern ist daher so effektiv wie eines vom Vorjahr. „Das ist ein Tagesgeschäft“, bemerkt Dr. Ronald Schönheiter, Mitarbeiter der Anwenderbetreuung im Rechenzentrum, über die Aktualisierung des Virenschleuses.

Gefahrenquelle Nummer eins sind allerdings die USB-Sticks, die man so oft gedankenlos von einem Computer an den nächsten anschließt. Aber auch hier kann man Sicherheitsvorkehrungen treffen. Ratsam ist es, sich einen USB-Stick mit Schreibschutzschieber anzuschaffen oder die gute alte CD zum Ausdrucken im Copyshop zu benutzen. Generell empfiehlt Dr. Schönheiter, eine Sicherheitskopie von allen wichtigen Dokumenten zu machen. Die we-

nigsten sind allerdings so vorsichtig. So stellt Schönheiter's Kollege Christopher Heimler fest: „Man muss erst selbst etwas verloren haben, bevor man daraus lernt“.

Heutzutage werden Nutzer auch immer häufiger von so genannter Scareware geplagt. Diese verkündet dem Internet-Nutzer, er habe sich lauter Viren eingefangen und raten ihm, das entsprechende Programm zu kaufen. Erst danach stellt der Nutzer fest, dass die angeblichen Viren nicht existieren.

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich auch Viren, die gezielt nach persönlichen Daten suchen, diese verschlüsseln und dem Opfer dann freundlicherweise die Entschlüsselung gegen Bezahlung anbieten – auch Erpressung genannt.

Also, wer sich mit so etwas Nettem wie einem Trojaner oder einem activexdebugger32.exe rumschlägt, dem steht die PC-Garage während der Vorlesungszeit von Montag bis Freitag von 12.30 bis 15.30 Uhr offen.

## Tumult im Konvent

Anti-Gebühren-Demo: Grüne und Jusos erleiden Abstimmungsschlappe

**Erst waren es nur einige wenige, doch dann drängten immer mehr Zuschauer in den Sitzungssaal des Konvents. Angelockt wurden die ungewohnten Besuchermassen letzte Woche vom Tagesordnungspunkt „11 ZP4“, der einiges an Zündstoff erwarten ließ. Hinter dem bürokratischen Kürzel verbarg sich nämlich ein gemeinsamer Antrag der Grünen Hochschulgruppe (GHG) und der Jusos: Sie wollten sich die ideale Unterstützung des Studierendenparlaments für die am 13. Mai in Bayreuth stattfindende Demo gegen Studienbeiträge sichern.**

(ssf) Angespannte Ruhe herrschte im Sitzungssaal, als Dominic Egger (Jusos) das Anliegen vorstellte: Die Demo, die initiiert vom Bündnis „Studieren ohne Studiengebühren“ parallel in den meisten bayerischen Universitätsstädten stattfindet, werde in Bayreuth von einer Gruppe Studierender organisiert und neben GHG und Jusos auch von unterschiedlichen Interessenverbänden sowie dem Zusammenschluss der bayerischen Studierendenvertretungen, der „Landes-AStenKonferenz“ (LAK), unterstützt. Beim Antrag gehe es darum, dass der Konvent deutlich Stellung zu Studienbeiträgen beziehe und die Aufmerksamkeit darauf lenke. Dominic Egger betonte, dass man aber weiterhin konstruktiv bei der Verwendung der Beiträge mitarbeiten und nicht blockieren wolle.

Der Vorsitzende, Patrick Lindthaler, entgegnete, dass der Konvent aufgrund des Gebühren-Evaluationsergebnisses beschlossen habe, nur Aktionen zur Senkung zu unterstüt-

zen – nicht aber zur Abschaffung. Diese kooperative Haltung habe eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Uni-Präsidenten ermöglicht und die auch nur ideale Beteiligung gefährde massiv die Glaubwürdigkeit der Studierendenvertretung. Der Konvents-Vorsitzende sprach mehrdeutig von einem „Genickschuss“ für die Arbeit der vergangenen Monate, falls der Antrag angenommen würde – und überließ es der Interpretation der Anwesenden, in der Formulierung eine indirekte Rücktrittsdrohung zu sehen. Im nachfolgenden Schlagabtausch stellten die Antrags-Befürworter vor allem die Verlässlichkeit der Studie infrage. Tim Dorlach (GHG) bemängelte, dass die Evaluation nur „nach der Höhe“, nicht nach dem „Pro und Contra“ gefragt habe. Michael Weh (Jusos) ergänzte, dass er angesichts der teils fraglichen Verwendung der Beiträge kein Glaubwürdigkeitsproblem bei einer Unterstützung der Demo durch den Konvent sehe. Leon Jacob (GHG) betonte, dass es nur um die Kundgebung, nicht um eine Grundsatzfrage zu Studienbeiträgen gehe.

Aus dem Lager der Antragsgegner roch Niklas Waßmann (RCDS) unzulässigen „Wahlkampf“ und seine Fraktionskollegin Carmen Langhanke stellte als zentrale Frage in den Raum, ob der Konvent das Mehrheitsinteresse aller Studierenden oder sein eigenes Interesse vertreten wolle. Sowohl Marion Wiesbeck vom Glashaus als auch Benjamin Franz von der liberalen Hochschulgruppe (LHG) waren sich parteiübergreifend einig, dass man eine Grundsatzdiskussion nicht anlässlich einer Demo aufmachen sollte und der stellvertretende Kon-

vents-vorsitzende Osman Yilmaz sah bis zum Vorliegen neuer Evaluationsergebnisse keinen Handlungsbedarf. Trotz der engagierten Diskussion fiel das Ergebnis der geheimen Abstimmung ernüchternd für GHG und Jusos aus: Nur sieben Stimmen sprachen sich für die Unterstützung der Demo aus – genau so viele Stimmen, wie Jusos und GHG zusammen im Konvent haben.

Regelrechter Tumult brach im Anschluss an die Abstimmung aus. Patrick Lindthaler kritisierte Dominic Egger scharf, dass sich dieser im Vorfeld des Demo-Beschlusses beim LAK-Sekretär über die Folgen der Zusammenarbeit mit der LAK bei Annahme des Antrag erkundigt hatte und verlangte ins Protokoll aufzunehmen, dass „Dominic sich hinter dem Rücken des Konvents an die LAK gewandt“ habe. Der so Gescholtene hingegen warf dem Vorsitzenden vor, dass dieser die an den Konvent adressierte Stellungnahme der LAK nicht an den Konvent weitergeleitet habe und sprach offen von „Unterschlagung“ der Post. Möglicherweise ist es nur den raunenden Besuchern zu verdanken, dass sich die Diskussion von der Ebene der persönlichen Feindseligkeiten wieder auf die dahinter stehenden Grundsatzfragen versachlichtete. Nach zahlreichen Wortbeiträgen wurde man sich einig, quasi „volle Postkontrolle“ einzuführen. Mit teils flammenden Beiträgen wehrten sich die Konventsmitglieder schließlich gegen eine Reduzierung der verbleibenden Sitzungstermine, die das Präsidium unter anderem angesichts der geringen Teilnahme bei der vorletzten Sitzung festgelegt hatte.

## Kurz-Tips

(chd) **Donnerstag, 7. Mai:**

Der elegante Rest & Mein Mio. Indie/Pop-Konzerte im Glashaus. Beginn um 22 Uhr.

**Freitag, 8. Mai:**

Spielerabend zum Motto „Tierisch gut spielen“ ab 19 Uhr in der KHG, Emil-Warburg-Weg 17.

**Samstag, 9. Mai:**

PaPaJo: zeitgenössischer Jazz ab 20.30 Uhr im Podium.

**Sonntag, 10. Mai:**

Tag der offenen Moscheen: Brandenburger Straße 51, Markgrafentallee 11, Friedrich-Puchta-Straße 8, jeweils von 14-19 Uhr.

**Montag, 11. Mai:**

„Ich war Hartz IV“, Autorenlesung mit Markus Breitscheidel. Tatsachenbericht über ein freiwilliges Jahr als Leiharbeiter. Ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche.

**Dienstag, 12. Mai:**

Examensparty BWL/VWL/GÖ „Mit Diplom durch die Krise feiern!“ mit DJ M1 und DJ Bump im Sophie's ab 21 Uhr.

**Mittwoch, 13. Mai:**

Der Patentanwalt – Ein unerkannter Wunschberuf für Naturwissenschaftler/innen?! Vortrag von Dr. Wolfgang Stammer, ab 18 Uhr im H27 (GW II).

## Demo gegen Studiengebühren

(til) Nächsten Mittwoch, den 13. Mai, wird es im Zuge der bayernweiten Proteste auch in Bayreuth eine Demo gegen Studienbeiträge geben. Lange war es ruhig an der Uni Bayreuth – die letzte große Demo liegt vier Jahre zurück. Umso dringlicher sei es, so die Organisatoren, Aufmerksamkeit zu erregen: Es solle für kostenlose Bildung und damit für eine gerechtere Hochschulpolitik in Bayern demonstriert werden. Die Veranstalter rechnen mit mindestens 300 Beteiligten. Treffen wird um 14 Uhr im Rondell der Uni sein. Von dort geht es bis zum Luitpoldplatz, wo es eine Abschlussveranstaltung geben wird.

## Programm-Kino die Zweite

(til) Die Kinomacher vom „Jenseits“ melden sich zurück. Sie hatten im Januar begonnen, Filme in der Schokofabrik zu zeigen. Nachdem die „Schoko“ von Seiten der Stadt geschlossen wurde, suchte man nach einem anderen Ort für Filmvorführungen. Dieser ist jetzt gefunden: Das Kunstforum Phoenix in der Kammereigasse 4. Jeden Donnerstag ab 20.30 Uhr wird ein Film gezeigt. Den Beginn macht heute Abend „Persepolis“. Auch die Kinderkinoreihe wird es wieder geben, jedoch nur noch jeden zweiten Sonntag: Am 10.5. läuft Ronja Räubertochter, am 24.5. Krieg der Knöpfe. Außerdem ist Open-Air Kino geplant. Mehr Infos unter [www.jenseits.k2free.com](http://www.jenseits.k2free.com).

– Anzeige –

**UNIFETE** DO, 07. MAI 21 UHR  
freier Eintritt für alle bis 22 Uhr  
21-23 Uhr: alle Mixdrinks 1,50 €  
01-02 Uhr: Wodka Ahoi 1,- €  
die ganze Nacht: Touch Down 3,- €  
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE  
**rosenau**

– Impressum –

## Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

**Redaktionsschluss:** Dienstag um 18 Uhr  
**Redaktionskonferenz:** Dienstag ab 18 Uhr im S 104 (FAN B, Obergeschoss)  
Neue Interessenten sind immer willkommen.

**Anschrift:** Der Tip • ZUV • Universität  
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth  
E-Mail: [redaktion@tipbt.de](mailto:redaktion@tipbt.de) • Internet: [www.tipbt.de](http://www.tipbt.de)

**Chefredaktion:** Lisa Rogge (lr), V.i.S.d.P. Kevin Höbig (kh)  
**Redaktion:** Ulf Lepelmeier (ul), Lisa Rogge (lr), Christoph Siemroth (csi), Paula Kimmich (pk), Sophie Filipiak (sf), Christine Dresel (chd), Jasper Niebuhr (jn), Katharina Heidecke (kat), Benedikt Cöskoll (bc), Julia Gründel (jg), Inga Witt (iw), Sabine Schmeckenbecher (sas), Tilman Häfken (tl)

**Freier Mitarbeiter:** Stephan Schwerdtfeger (ssf)  
**Rätsel / Karikaturen:** Anika Dörge (ad) / Angelika Müller (am)  
**Layout:** Marcus Pietz (mp)  
**Lektorat:** Sabine Schmeckenbecher (sas)  
**Webmaster:** Kevin Höbig (kh)  
**Anzeigenleitung:** Hendryk List (hl)  
**Auflage:** 1.500 Stück

Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.